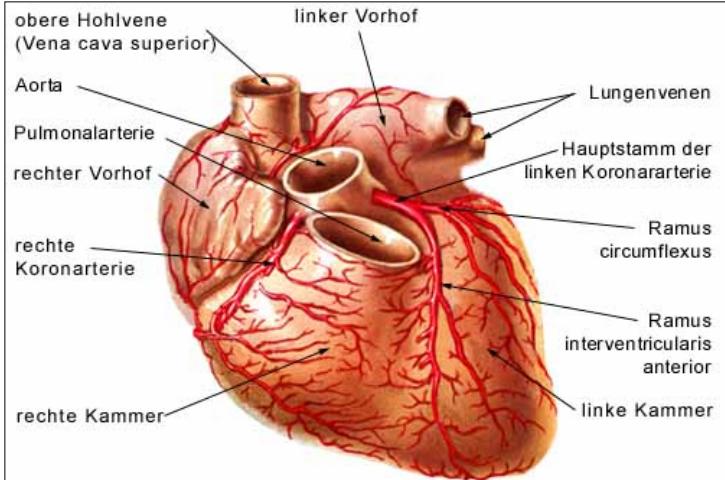


Herzinsuffizienz

Von Herzinsuffizienz beziehungsweise Herzmuskelschwäche spricht man, wenn das Herz nicht mehr in der Lage ist, die Gewebe mit genügend Blut und somit Sauerstoff zu versorgen. Die Leistung des Herzens ist unzureichend im Verhältnis zum Körperbedarf. Die linke Herzkammer pumpt im so genannten großen Kreislauf (Körperkreislauf) sauerstoffreiches Blut von den Lungen in den Körper. Die rechte Herzkammer pumpt das sauerstoffarme Blut, das von den Organen, Muskeln und anderen Geweben zurückfließt, in die Lungen, wo es wieder mit Sauerstoff angereichert wird. Dies ist der so genannte kleine Kreislauf (Lungenkreislauf). Eine Schädigung des Herzens tritt auch dann auf, wenn die Herz-Blutgefäße verengt oder verstopft sind. Dann werden nämlich Teile des Herzmuskels schlechter oder gar nicht mehr mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Im schlimmsten Fall kommt es zum Herzinfarkt - ein Teil des Herzmuskels zerfällt und stirbt ab. Aber auch Herzmuskelentzündungen, Herzrhythmusstörungen oder Herzklappenfehler können zu Herzleistungsschwäche führen.



Behandlung

Eine richtige und konsequente Behandlung kann die Lebensdauer und -qualität Ihres Tieres deutlich verbessern. Im Rahmen dieser Behandlung werden, je nach Schweregrad der Erkrankung, folgende Ziele verfolgt:

- Erweiterung der Blutgefäße und damit Senkung der Pumpleistung, die das Herz aufbringen muss (z.B. ACE-Hemmer)
- Verminderung der Flüssigkeitsansammlungen durch ein harntreibendes Mittel (Diuretikum)
- Stärkung des Herzmuskels (Herzglykosid)

Ein krankes Herz kann durch die medikamentelle Therapie nicht mehr repariert werden. Der Herzpatient muss deshalb konsequent und lebenslang behandelt werden. Ein Absetzen der Medikamente bei erreichter Besserung führt zum Wiederauftreten der Krankheitsscheinungen. Daher ist die regelmäßige Gabe der verordneten Medikamente wichtig. Nur diese kann die Lebensqualität und die Lebenserwartung Ihres Tieres auf Dauer verbessern.

Ist Ihr Hund herzkrank, sollten Sie ihm keine großen Anstrengungen zumuten. Eine regelmäßige und ausgeglichene Bewegung bekommt Ihrem Hund besser. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Hund abnimmt, wenn er übergewichtig ist. Da Natrium Wasser im Körper bindet, sollten Sie bei der Wahl des Hundefutters auf einen möglichst geringen Natriumgehalt achten. Geben Sie keine Leckerlies vom Tisch, weil diese grundsätzlich zuviel Natrium enthalten. Dasselbe gilt für selbstgekochtes Hundefutter. Am besten füttern Sie eine spezielle Herzdiät, die Sie bei uns erhalten. Diese Diät enthält besonders wenig Natrium, hochwertige Eiweiße und viele andere für den Herzpatienten wichtige Bestandteile.

